

Koordination im Projekt Hochwasserschutz Alpenrhein Internationale Strecke

4. Forum Gewässerrevitalisierung
16. November 2023

Markus Schatzmann, Gesamtprojektleiter Stv.

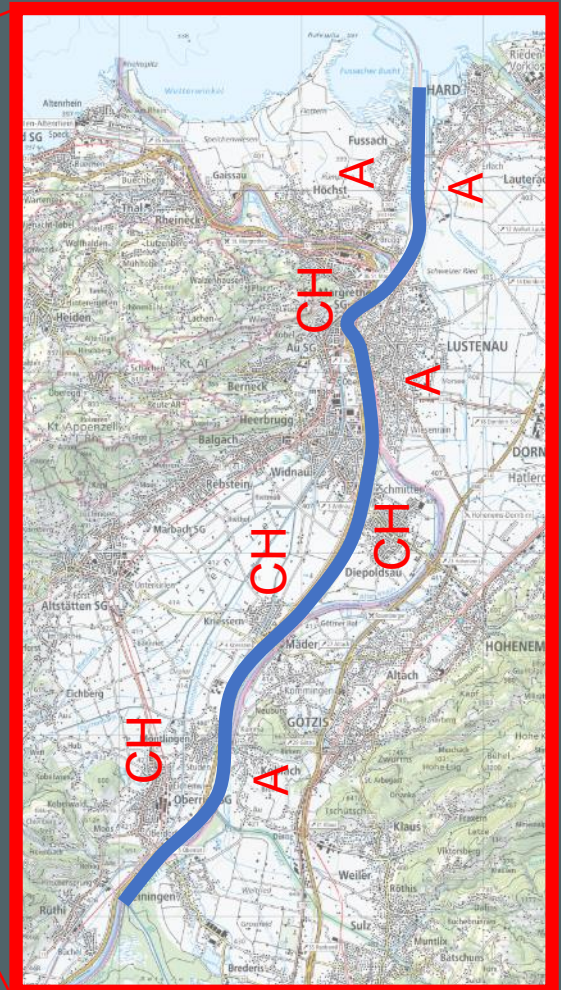
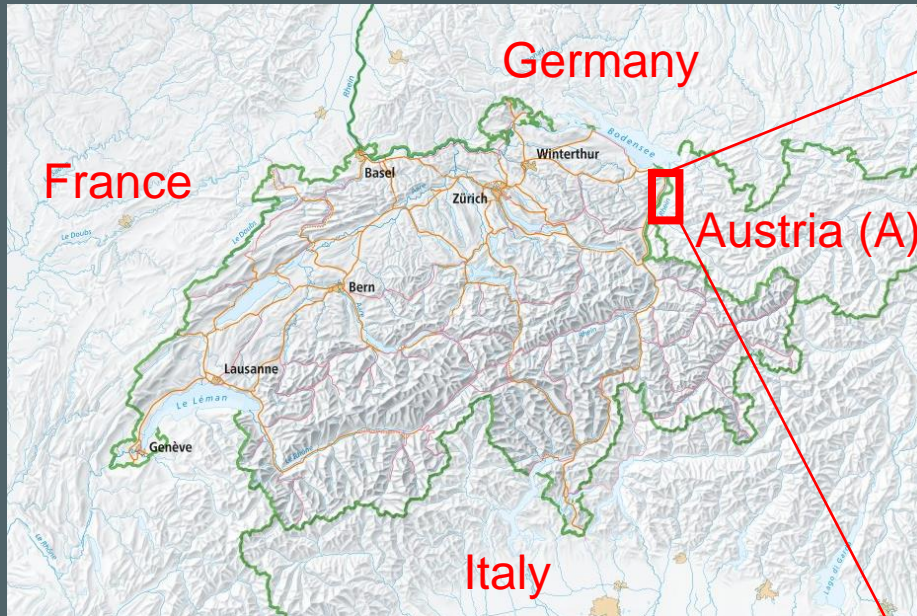


Inhalt

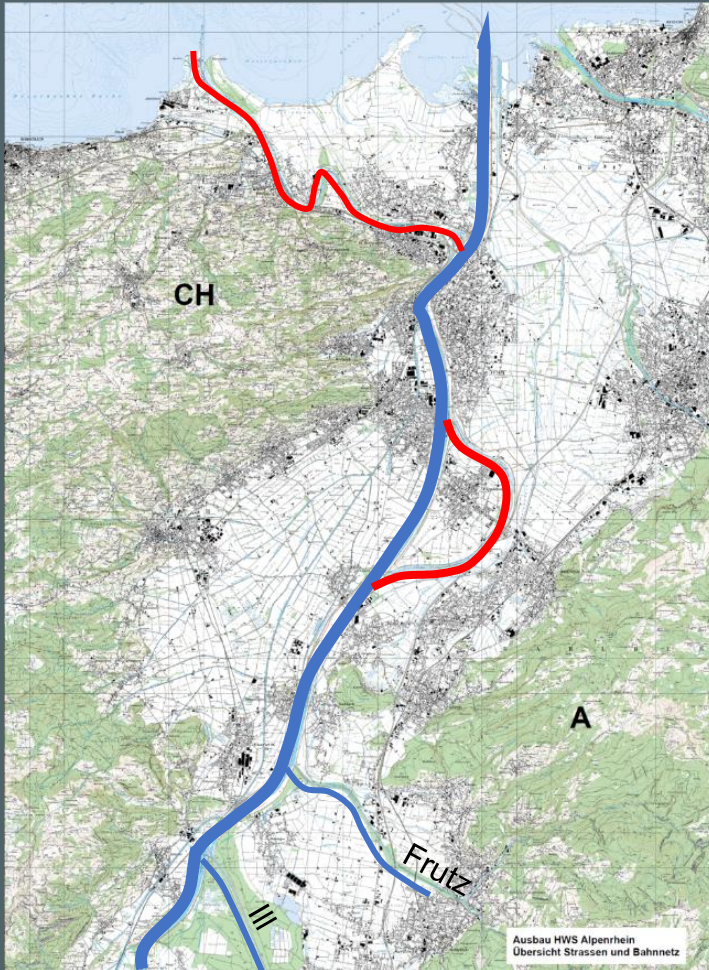
1. Ausgangslage
2. Projekt
3. Koordination
4. Fazit

1. Ausgangslage

Lage



Alpenrhein heute (Nach Rheinkorrekturen)



km 91.0

AT

km 84.8

CH / AT

km 79.6

CH

km 74.7

CH / AT

km 65.0

26 km

Projektstrecke

Blickrichtung Süden (stromauf)



Blick Richtung Norden (stromab)



Hochwasser 2016





**Heutige Abflusskapazität
3'100 m³/s
(Schutzgrad HQ 100)**

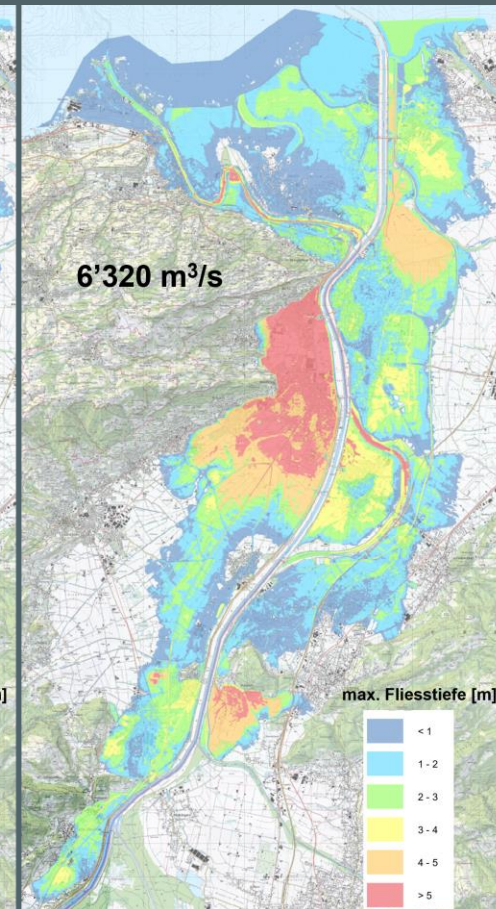
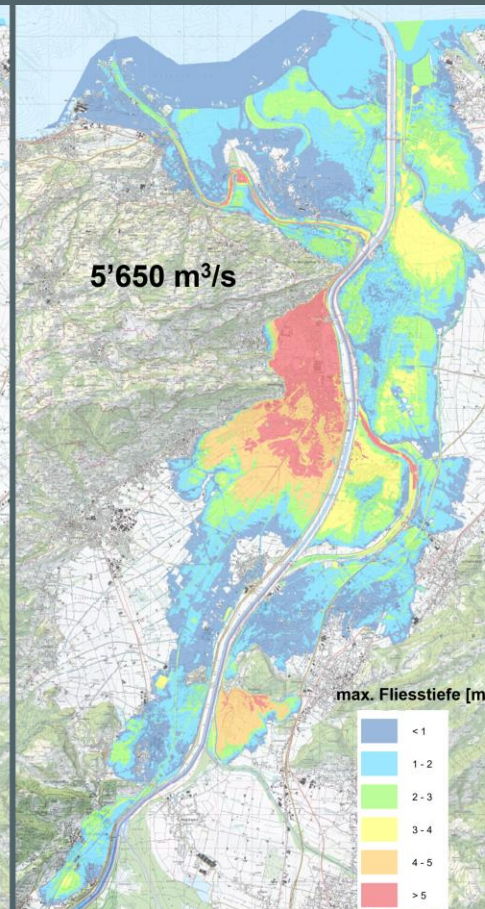
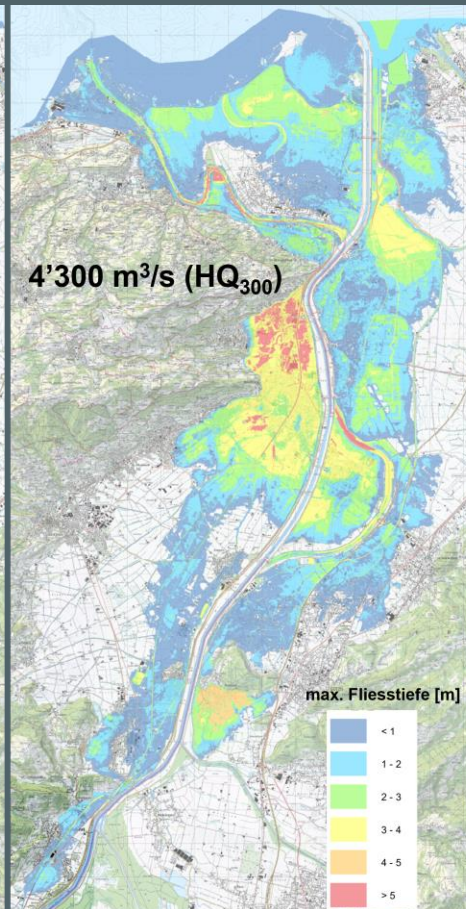
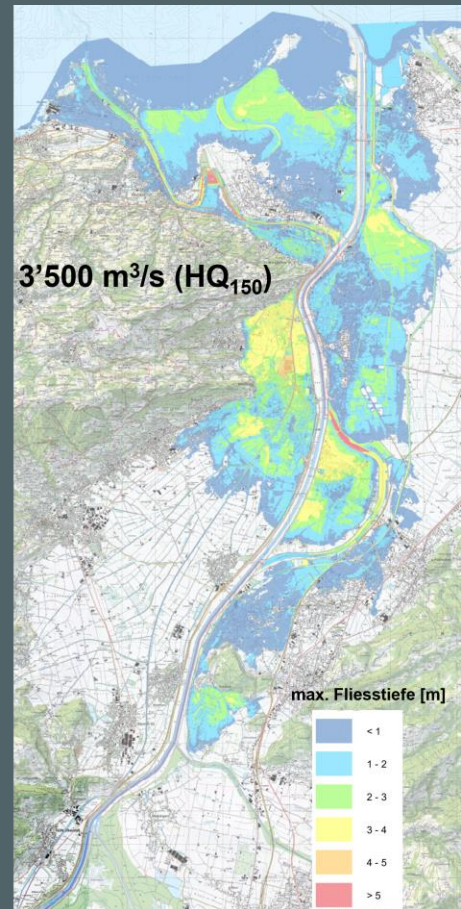
Risiken Bestand

HQ 150

HQ 300

EHQ (HQ500)

EHQ (HQ1000)



Schaden: 4.9 Mia. CHF

Schaden: 13.5 Mia. CHF

Schaden: 17.5 Mia. CHF

Schaden: 18.9 Mia. CHF

Projektziel

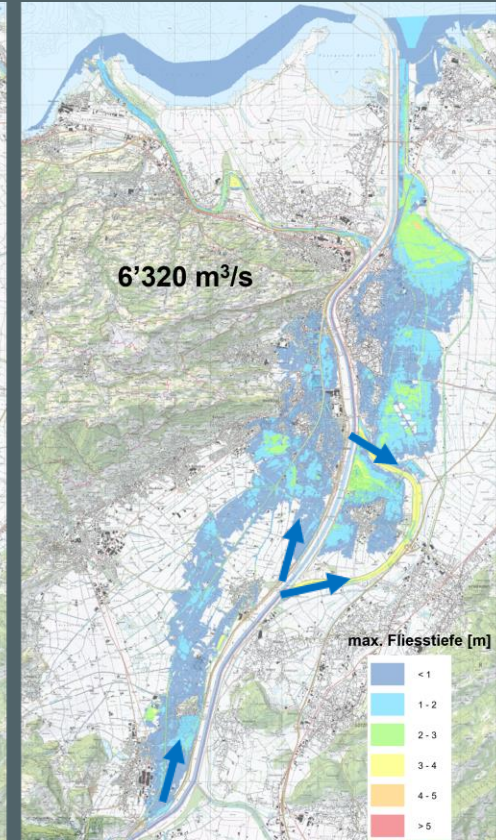
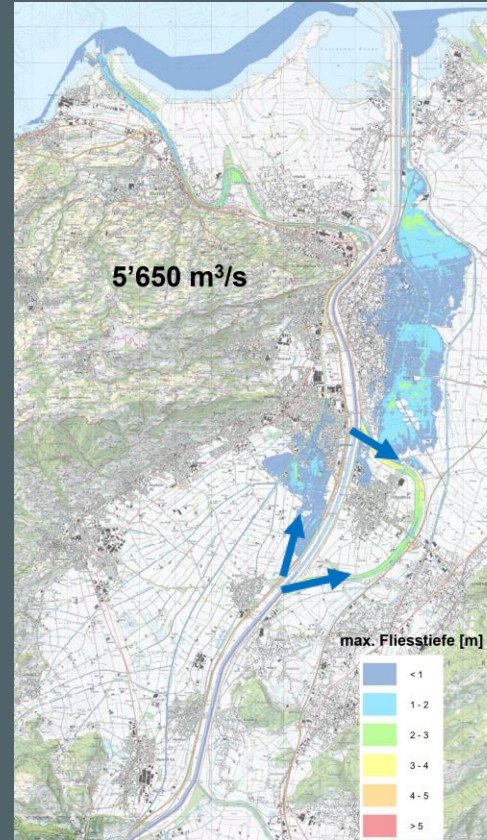
Mit Massnahmen Bauwerksicherheit (Überlastfall)

HQ 150

HQ 300

EHQ (HQ500)

EHQ (HQ1000)



2. Projekt

Bereich Frutzmündung – heute



Bereich Frutzmündung - Projekt



Bereich Kriessern/Mäder - heute



Bereich Kriessern/Mäder - Projekt



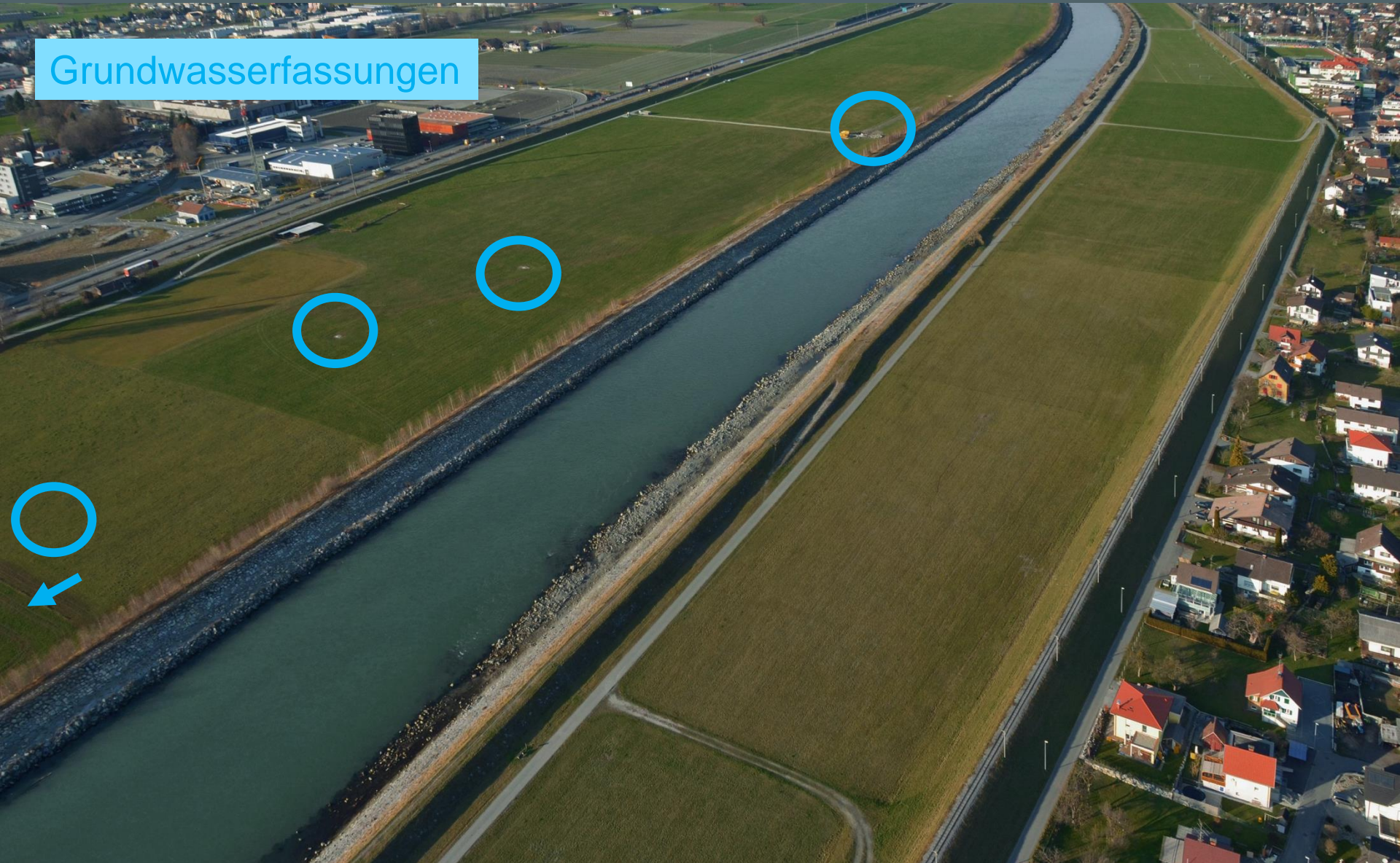
Bereich Diepoldsau - heute



Bereich Diepoldsau – Projekt



Grundwassserfassungen



Grundwasserfassungen
Richtung Damm verschoben



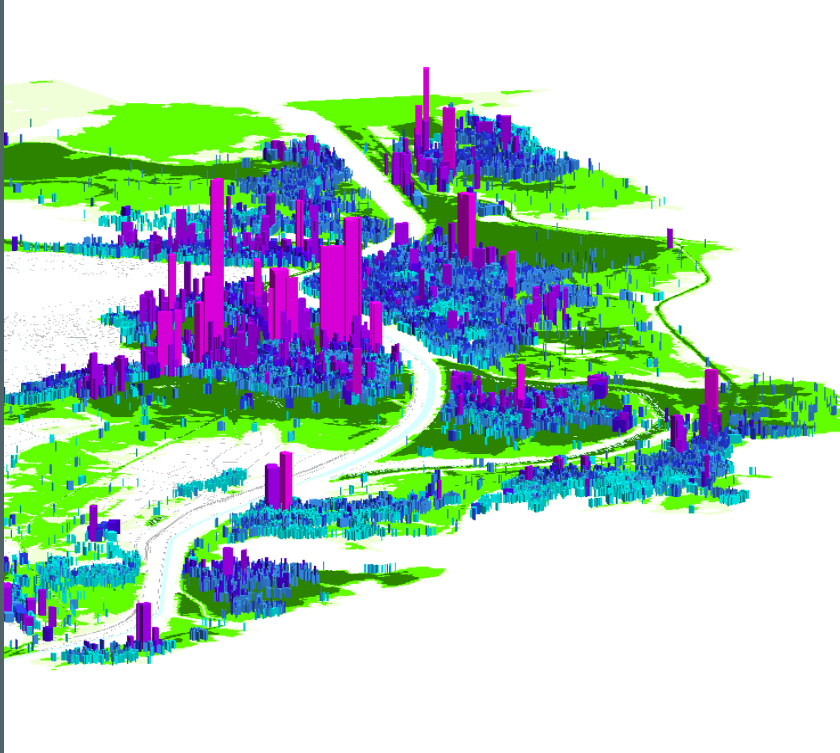
Bereich Hard/Fussach - heute



Bereich Hard/Fussach - Projekt



Kosten Hochwasserschutzprojekt



Kosten : 1.4 Mrd. CHF

Ohne Teuerung und MwSt.

Nutzen-Kosten-Faktor:

Methodik CH (Econome): > 2

Methodik AT (KNU): > 2

Vorhaben

Hochwasserschutzprojekt

+

Drittprojekte:

- Brücken CH und AT
- Teilstrassenpläne CH
- Wasserversorgungen CH
- Hochspannungsleitungen CH (AXPO/SBB)
- Werkleitungsquerung Diepoldsau CH
- ...

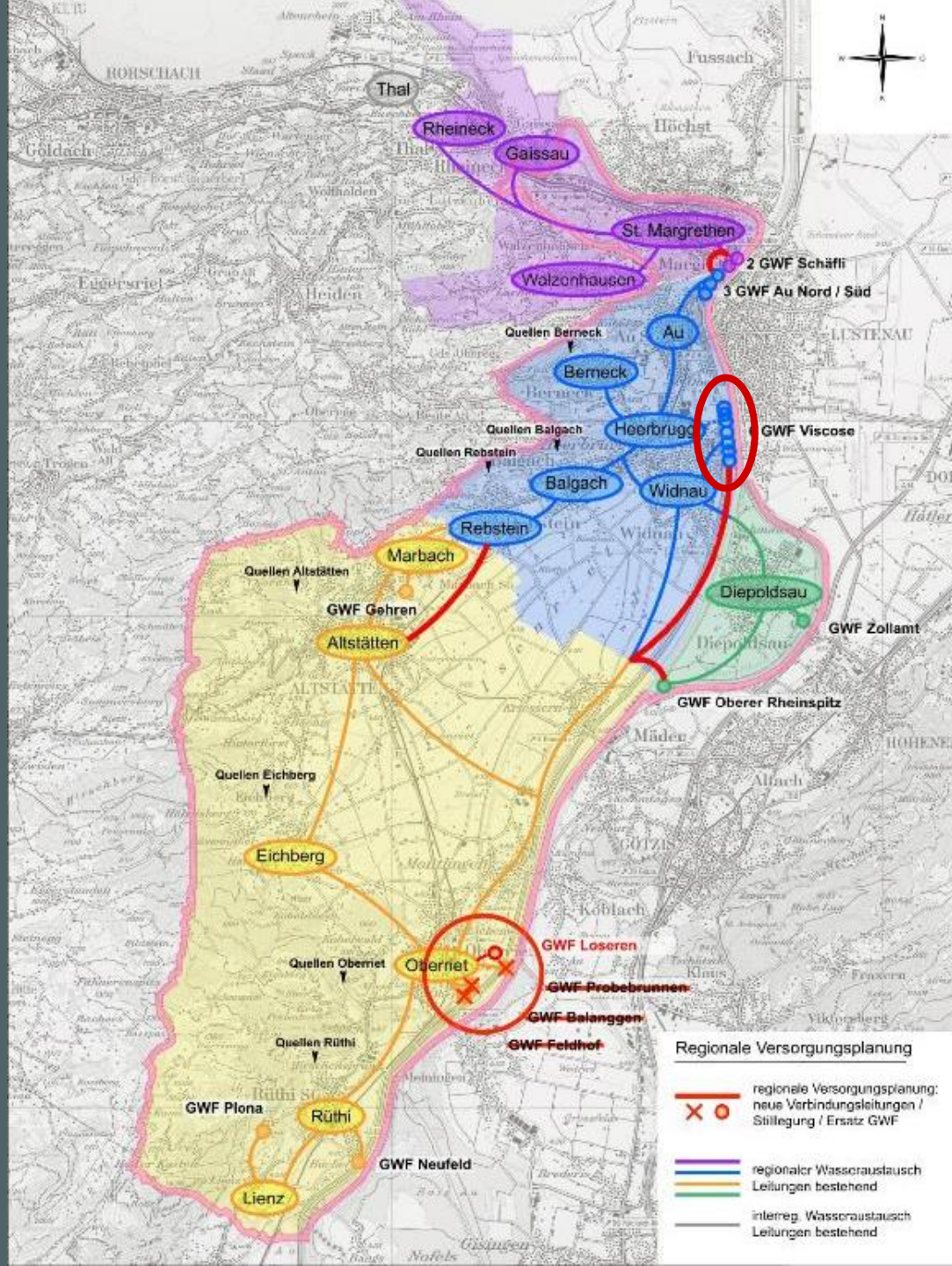
Begleitmassnahmen:

- Landwirtschaft
- ...

Brücken

Brücke	Massnahme Foundationen	Massnahme Tragwerk
Oberriet - Meiningen	Ja	-
Montlingen - Koblach	Ja	-
Kriessern - Mäder	Ja	
Balgach - Diepoldsau	Ja	
Widnau - Diepoldsau	Ja	
Widnau - Lustenau	Ja	Anhebung
Au - Lustenau	Ja	
ÖBB St.Margr. - Lustenau	-	-
Höchst - Lustenau	Ja	Anhebung
Fussach - Hard	Ja	-

Wasserversorgungsplanung Perimeter Rheintal CH



Landwirtschaft

- Verlust von 280 ha Wiesland, je ca 140 ha SG und VlbG
 - Umsetzung Gewässerraum
- Existenziell betroffene Pachtbetriebe



Massnahmen Landwirtschaft

- Begleitung Betroffene und Umgang mit Härtefällen
- Einsatzmöglichkeiten Betrieb und Unterhalt
- Bodenverbesserungen Hinterland



3. Koordination

Multidisziplinäres Ingenieurvorhaben

Fachgebiete

Hydrologie
Hydraulik
Sedimenttransport
Flussmorphologie
Grundwasserhydraulik
Gewässerökologie
Fischökologie
Terrestrische Ökologie
Freizeit und Erholung
Verkehr
Luft
Lärm
...

Ingenieurdisziplinen

Flussbau
Dammbau (Geotechnik)
Erdbebeningenieurwesen
Brückenbau
Strassen- und Wegebau
Wasserversorgung
Leitungsbau

Rechtsbereiche

Verfahren
Raumplanung
Hochwasserschutz
Grundwasserschutz
Wasserversorgung
Natur und Landschaft
Ökologie und Fischerei
Landwirtschaft und Boden
Walderhaltung
Strassen und Wege
Denkmalschutz

→ **AT und CH**

Staatsvertrag
Bundesgesetz Alpenrhein
Kantonale
Gesetzesanpassung

Koordination

Behörden

Leitbehörden

- Kanton SG
- Land VlbG

→ Abstimmung Verfahren

→ Abstimmung Zeitpunkt Richtplaneintrag, Interessenabwägungen, öff. Mitwirkung, Vorprüfung etc.

Koordination

Behörden

Fachbehörden

- Fachstellen Kanton SG
- Fachstellen Bund CH

→ Abstimmung jederzeit nach Bedarf

- Fachstellen (Sachverständige) Land VlbG:

→ Abstimmung nicht möglich; Stellungnahmen nur im Rahmen offizieller Anträge und Prüfungsrunden

Hauptplanung: IG mit 9 Büros, 2 Fachbüros

- Besprechungen: monatlich
- Besprechungen inkl. Rechtsberatung: monatlich
- Besprechungen inkl. Experten: 2 - 4 Mal jährlich

Grundlagen-/Nebenplanungen: diverse weitere Büros

- Besprechungen: nach Bedarf

Koordination Gemeinden und Drittprojekte

Gemeinden

- Besprechungen mit GemeinderätInnen
 - Besprechungen mit Techn. Abteilungen
- mind. 1 Mal jährlich, nach Bedarf

Infrastrukturbetreiber/Werke/Institutionen

- Besprechungen mit Brückenbetreibern + Wasserversorgern
 - Besprechungen mit Stromnetzbetreibern
 - Besprechungen mit Aggloplanung, Bodenverb, ...
- Intensive Abstimmungen

Verbände und Interessengruppen

- Stellungnahmen zu ausgewählten Projektständen
 - Besprechungen mit Umwelt- und Landw. verbänden
 - Besprechungen mit div. Interessengruppen
- mind. 1 Mal jährlich, nach Bedarf

Bevölkerung

- Rhesi-Magazin, Zeitungen, Fernsehen, Radio
- Permanente Ausstellungen, öff. Veranstaltungen
- Projektpräsentationen auf Anfrage
- Öff. Mitwirkung (RPG, Art. 4)

Wie erfolgt gute Koordination?

- Alle vier oben genannten Ebenen (1) Behörde, (2) Planer, (3) Gemeinden/Betreiber Drittprojekte, (4) Öffentlichkeit gleichwertig berücksichtigen
- Unterschiedliche Gepflogenheiten in Kommunikation länderübergreifend sowie in den verschiedenen Ebenen berücksichtigen
- Gesetzliche Anforderungen berücksichtigen und Stakeholdern der Ebenen 3 und 4 begründen/erklären;
Zentral: Interessenabwägung nach RPV Art. 3

Wie institutionelle Hürden überwinden?

- Kontakt zu Ansprechpersonen aller Ebenen (1) bis (4) aktiv suchen

Notwendigkeit Systembetrachtung Gewässer

In folgenden Aspekten zentral:

- Überlastfall
- Fischwanderung, Schwall/Sunk
- Terrestrische Vernetzung

Mehrwert koordiniertes Projekt

Zeitnahe Realisierung dank:

- Rechtssicherheit
- Reduktion Einsprachen

Ökologischer Nutzen dank Koordination

Zeitnahe Realisierung

Interessenabwägung nach RPV Art. 3 entscheidend für realistische ökologische Ausprägung Projekt

Im vorliegenden Fall ist der ökologische Wert des Projekts sehr gross für die aquatische Ökologie und gross für die terrestrische Ökologie

Welche Unsicherheiten bestehen?

Rechtliche Unsicherheiten verbleiben bei einem Grossprojekt immer

→ die formal-rechtlichen sind die Wichtigsten

Zeitpunkt Realisierung

→ Mittlere bis grössere Hochwasser helfen

Auswirkungen auf das System

Ein Grossprojekt hat Auswirkungen auf die ganze Region:

- Radwegplanung
- Freizeit und Erholung
- Landwirtschaft
- Wasserversorgung mit Blick auf Jahr 2100
- Eckpfeiler in Revitalisierung Alpenrhein

Herausforderungen

Kommunikation mit Menschen aller Ebenen

Umgang mit Anträgen von Behörden, Gemeinden und Verbänden:

- Workload bei Abarbeitung
- Überblick behalten bei Detailanpassungen

Ablaufplanung: Was muss wann gemacht werden

4. Fazit

Schlüsselfaktoren

- Erfüllung sämtlicher rechtlichen Anforderungen; in der CH zentral: Interessenabwägung nach RPV Art. 3
- Koordination: Gleichwertige Berücksichtigung aller vier Ebenen
- Interesse am Gegenüber in der täglichen Kommunikation
- Begeisterung und Ausdauer

Zeitplan

Meilensteine und Fahrplan

